UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Wolrad,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

Visual Library

nahm großen Antheil an der Errichtung des Gymnasiums zu Erbach und wird deswegen auch in dem Stiftungsbriefe vom 1. Dec. 1620 mitgenannt. In gedachter Ehe starb sie, nach langen Leiden, 1622 den 28. Febr., Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr und hinterließ ihre vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter, am Leben. Ihr Leichnam wurde in das Gräfl. Begräbniß der Kirche zu Michelstadt am 15. März beigesetzt, wo ein Leichenstein, neben dem auf ihren Gemahl, ihre Ruhestätte bezeichnet. Auch wurden ihr zu Ehren zwei Leichenpredigten gehalten, die erste zu Erbach und die andere bei der Beerdigung zu Michelstadt. Beide wurden erst 1627 zu Darmstadt abgedruckt*).

Wolrad,

der Vierte dieses Namens, geboren in dem Schloß Eisenberg 1588 am 5. Sonntage nach Trinit., den 7. Julius, Nachts (oder Abends spät) um 12 Uhr, wurde daselbst am 9. Sonntag nach Trin., den 4. August, nach einer gehaltenen Predigt, getauft. Paten waren: Christian, Kurfürst von Sachsen; Georg, Landgraf von Hessen, zu Darmstadt; Ernst der Aeltere, Graf zu Solms (in Lich); Ernst, Graf zu Hohenstein, und dessen Gemahlin, Juliane, geborene Gräfin zu Barby und Mülingen, (der Kindbetterin einzige und ältere Schwester); Franz, Graf zu Waldeck, und dessen Gemahlin, Walpurg, geborene Adelfräulein von Pleß; desgleichen Catharine und Ann Erich, Gräfinnen zu Waldeck, (unsers Grafen Josias Schwestern). Die fürstlichen Gevattern ließen ihre Stelle durch Gesandte vertreten; die gräflichen Herrschaften aber waren in Person gegenwärtig.

Dieser Graf Wolrad stiftete die neuere Eisenbergische Linie, welche aber im Jahr 1692 mit dem Fürsten Georg Friederich im Mannsstamme verblühte. In der Folge wird demnach mit der letztgenannten Linie wieder anzufangen sein.

*) Dan. Schneider's Erbachische Stamm-Tafel oder Historie, Stammtafel B. und S. 201. 204. auch Urk. S. 443. 444. Num. CXCIX. CCI. 1. und S. 450. Num. CCVIII. 2. Und J. Ph. W. Luck's Historische Genealogie des Hauses Erbach, S. 39–41.

Brilon, Buchdruckerei von M. Friedländer.